

## Theodor-Heuss-Straße: Visionen oder autogerecht?

Im Jahre 2005 wurden auf Beschluss des Gemeinderats die Radwege in der Theodor-Heuss-Straße (Theo) zwischen Rotebühlplatz und Bolzstraße angelegt. In Stuttgart, wo die Vorstellung von der „autogerechten Stadt“ noch bis heute weiterlebt, war es bis dato unvorstellbar, dass auf einer Bundesstraße (B27a) Radwege angelegt werden. Der ersten Freude der Stuttgarter Radler folgte alsbald die Ernüchterung. Folgte doch die Realisierung dieses Radweges der bisher von der Stadtverwaltung verfolgten Fahrradpolitik: Kleine Verbesserungen für Radfahrer, ja, aber nicht zu Lasten des Autoverkehrs.

Im Klartext bedeutete dies: zu schmale Radwege, ungenügender Abstand zu parkenden Autos und dem fließenden Autoverkehr sowie unzureichende Markierungen. Darüber hinaus bescherte das ein Radwegenetz, das sich im Wesentlichen auf eine Mischnutzung von Fußgängerwegen stützt und mit einer Flut von Pollern und sich gegenseitig widersprechender Beschilderung besticht.

*Diese Unart, Radwege auszuweisen, die keine Radwege sind, hat nicht das Format, mehr Menschen auf's Rad zu bringen.*

Im Ergebnis weichen die Radler, wie im Fall der „völlig unzureichenden“ Theo, in die angrenzenden Straßen aus – in Ermangelung legaler Alternativen oft auch auf illegale Art und Weise.

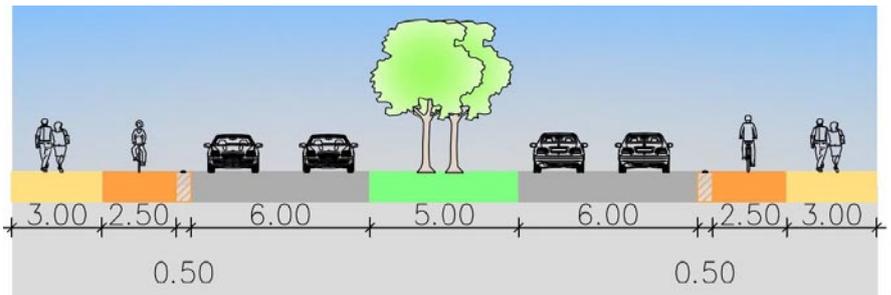
Umso erfreulicher ist das im Januar vorgestellte Projekt der Stadtverwaltung, die Theo zwischen Rotebühlplatz und Bolzstraße einer Frischzellenkur zu unterziehen.

### Selbstgesteckte Ziele sind:

- abgesicherter Radfahrstreifen (Protected Bike Lane)
- Aufwertung der Seitenräume
- Neues Grünkonzept (Vereinzelung der Baumbeste) → mehr Platz für Fußgänger

Entsprechend dem Zielbeschluss „Eine lebenswerte Innenstadt für alle“ sollen die meisten Parkplätze in der Theo entfallen, allerdings mit Ausnahmen: Taxistellplätze, Behindertenstellplätze, E-Ladestellplätze, Polizeistellplätze vor dem Revier 1 und zwei Bushaltestellen.

Gegenüber dem jetzigen Zustand ist die neu vorgesehene Radwegbreite von 2,50 m traumhaft. Allerdings suggeriert die Präsentation eine durchgängige Radwegbreite von 2,50 m, was bei näherer Betrachtung aber nicht



Planung für die Neugestaltung der Theodor-Heuss-Straße.

Grafik: Stadtplanungsamt

der Fall ist. Bei den Stellplätzen vor dem Polizeirevier 1 verengt sich der Radweg auf 2,25m, gepaart mit einem Sicherheitstrennstreifen von nur 0,75 m. Bei Schräg-/Senkrechtparkständen empfiehlt die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), die das Technische Regelwerk für das gesamte Straßen- und Verkehrswesen in Deutschland erstellt, einen Abstand von 1,10m! Zu Bedenken ist hier noch, dass nicht nur PKW sondern häufig auch „Mannschaftswagen“ der Polizei parken. Wie sollen diese ein- bzw. ausparken ohne ggf. den fließenden Radverkehr zu gefährden?

Der nun beidseitig der Theo geplante „abgesicherte Radfahrstreifen“ soll mit Unterbrechungen (Parkplätze, Kreuzungen, Bushaltestellen...) zu den KFZ-Spuren mit Fahrbahnschwellen von 4,5cm Höhe abgegrenzt werden (siehe Foto S. 2). Es stellt sich nun die Frage, ob sich durch diese gestalterische Minimallösung die notwendige Sicherheit beim Radfahren einstellt? Ein Hindernis in Höhe von nur 4,5cm entlockt doch nicht nur SUV-Fahrern allenfalls ein mühsames Lächeln. Gepaart mit der →

### Inhalt:

Inhalt:	Seite
Theodor-Heuss-Straße: Visionen oder autogerecht?	01
Sichere Radparkplätze braucht das Land!	03
Ostermarsch 2020	05
Start in die Radsaison / Start der Radtreffs	05
Stadträume neu verteilen	06
Die Spassroller des Spassministers	07
Nature Fox Festival / Die gelbe Karte	08
Mitgliederversammlung der Radgruppe	09
Ideenwerkstatt 2021	09
125 Jahre Naturfreunde	10
Tourenvorschau April bis Juni	12
Impressum / Datenschutz	15

erkennbar großen Mühe des Ordnungsamtes, effektive regelmäßigen Kontrollen durchzuführen, scheint der missbräuchlichen Nutzung Tür und Tor geöffnet – eine Situation, die unsichere Radler nicht vom Radfahren in Stuttgart überzeugen wird.

Bei zugeparkten Radwegen ist das Ausweichen der Radler auf die Fußgängerbereiche zudem wahrscheinlich. →

Auch wenn die neuen Fahrbahnschwellen möglicherweise auf Wunsch der Feuerwehr in die Diskussion gekommen sind, um im Notfall die Schwellen leicht überwinden zu können, stellt sich doch die Frage, warum es dann aus Brandschutzgründen nicht ein generelles Parkverbot in der Stadt gibt, damit die Feuerwehr stets ungehinderten Zugang zu allen Gebäuden hat?!



Foto: Wikipedia

Lieber ein richtig „Geschützter Radfahrstreifen“, wie in der Avenida Revolución in Mexiko-Stadt – der sicherlich auch schöner zu gestalten wäre – als ein fauler Kompromiss.



Foto: Stadtplanungsamt

Keine Erwähnung erfährt in dem neuen Konzept die Theodor-Heuss-Passage. Diese unterirdische Querung der Theo in Höhe der Büchsenstraße ist übel verrast und damit fernab jeglicher Aufenthaltsqualität, sie sollte deshalb mit einbezogen werden.

Auf dem weiteren Weg in Richtung Hauptbahnhof gelangt man zur Landesbank. Bislang endet hier der Radweg und dem Radler bleibt nur übrig, sich in den fließenden Verkehr einzuordnen oder auf dem Fußweg – Radfahrer frei – zwischen einem Wald von Pfosten und Fußgängern sein Glück zu versuchen – durch legalen und illegalen Parkplatzsuchverkehr zusätzlich gefährdet. Das Pfostenwirrwarr wird hier zusätzlich garniert durch einen bunten Strauß an Verkehrsschildern, bei dem es der Mühe nicht Wert ist, zu ergründen, was der Dichter einem damit sagen will (siehe auch Kettenblatt Juni 2018: <https://naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de/wp-content/uploads/2018/06/2018-06-Kettenblatt.pdf> – Link ggf. kopieren).

Diese unmögliche Situation macht verständlich, mit welchen Erwartungen und Hoffnungen der Blick auf die neuen Pläne fiel!

Der Frust war umso größer, dass sich viele alte Fehler auch in den neuen Plänen wiederfinden: wieder sind die legalen, wie auch illegalen Parkplätze nebst dem Wald von Pfosten eingezeichnet! Die Radler können sich zwar kurzzeitig trösten, dass es an diesem städtebaulichen Highlight zukünftig eine gesonderte Radspur geben soll, doch die Freude währt nur kurz: der Radweg endet kurz darauf wieder abrupt im Nichts: Anbindung an die Lautenschlagerstraße, Fehlanzeige!

Die Naturfreunde Radgruppe hat sich, neben einer Vielzahl anderer Gruppen, intensiv an der Ausarbeitung des Konzeptes der Autofreien Innenstadt beteiligt. Der Gemeinderat kam 2017 durch seinen Zielbeschluss für

„Eine lebenswerte Innenstadt für alle!“ einem Bürgerbegehren zuvor. Nach diesem Zielbeschluss soll die Innenstadt autofrei zu Gunsten von Fußgängern und Radlern werden. Durchgangs-RADverkehr sollte möglichst um die Innenstadt herumgeführt werden. Damit sind wir bei der Frage der Radschnellwege (Mindestbreite 4 m). Ein erster endet in Stuttgart Rohr. Er soll jedoch weiter durch Stuttgart geführt werden. Hier würde sich neben der Hauptstätter Straße die Theo anbieten.

#### Was wäre eine Vision für Stuttgart?

Eine Vision wäre es, nicht immer nur nach Kopenhagen und anderen Metropolen in Sachen lebenswerte Stadt schauen zu müssen.

#### An Beschlüssen des Gemeinderates mangelt es nicht:

- Zielbeschluss für eine Autofreie Innenstadt
- Zielbeschluss für ein Fahrradfreundliches Stuttgart
- Gemeinderatsbeschluss: Verkehrsflächen der B14 um 50 % reduzieren
- Gemeinderatsbeschluss: Ausschreibung des Städtebaulichen Wettbewerbs auch für B27 und B27a: Verkehrsflächen für motorisierten Individualverkehr halbieren

Nach all diesen Beschlüssen wird es höchste Zeit, sich von dem Mief der autogerechten Stadt zu befreien und die Stadt wieder fußgänger- und radfahrerfreundlich zu machen. Ein erster Schritt wäre, in der Theo eine Fahrspur als Radschnellweg umzuwidmen. Der Autoverkehr könnte auf der verbleibenden Spur mit Tempo 30 geführt werden. Die Fußgänger könnten stressfrei auf Zebrastreifen die Theo queren. Dies wäre eine zielführende Umsetzung der oben erwähnten Beschlüsse des Gemeinderates. Ein sicherer Radweg, der zum Radfahren in Stuttgart einladen würde wäre damit auch geschaffen, und die Aufenthaltsqualität der Theo würde eine erheblich Aufwertung erfahren. ■ Peter Pipiorke

## Sichere Radparkplätze braucht das Land!



Foto: Peter Piporke

Die neuen Fahrradboxen unter der Paulinenbrücke.

Der Bestand an Zweirädern steigt kontinuierlich, auch in Stuttgart. Ob mit oder ohne Kraft aus der Steckdose betrieben, werden sie immer teurer. Unabhängig vom Preis, ob Luxus oder rostiger Drahtesel, will man morgens auf dem Weg zur Arbeit nicht vor einem beschädigten Rad stehen. Insbesondere in den dichtbesiedelten Stadtteilen, beispielsweise West und Süd, fehlen im Regelfall Gartengrundstücke als mögliche Parkflächen. Kellerräume fallen oft auf Grund der beschränkten Anzahl, aber auch auf Grund der Zugänglichkeit aus. Dies trifft insbesondere auf die schwereren Pedelecs zu. Gänzlich unmöglich wird es bei den von Stadt und Land geförderten Lastenrädern.

Wenn alle Bekenntnisse zum umweltverträglichen Radverkehr nicht nur leere Worthülsen darstellen, bleibt also nur der öffentliche Raum. Diesen hat in der Vergangenheit das Auto rigoros für sich in Anspruch genommen. Fußgänger wurden direkt oder indirekt (Aufenthaltsqualität) vertrieben oder gar in den Untergrund geschickt. Selbst Gehwege werden den Fußgängern streitig gemacht. Angefangen von mehr oder weniger geduldeten Falschparkern bis hin zum Zupflastern der Gehwege mit Einrichtungen für den Autoverkehr, wie Parkuhren und Ladeeinrichtungen. Wo all dies noch nicht reicht, wurden zumeist mehr oder weniger hässliche Parkhäuser in die Welt gesetzt.

Es erhebt sich also die Frage, ob das Dogma „Die Straße gehört dem Auto“ unumstößlich ist und noch in die Zeit passt. Die Naturfreunde Radgruppe beantwortet diese Frage klar: Radparkplätze gehören auf die Straße! Dabei gilt es, die unterschiedlichen Nutzergruppen zu berücksichtigen. Ein Gelegenheitsradler stellt andere

Anforderungen als ein Alltagsradler, der jeden Tag zur Arbeit fährt, ggf. bis zur nächsten Haltestelle, um dann die Fahrt mit dem ÖPNV fortzusetzen.

Grundsätzlich ist dabei festzustellen, dass wir einen massenhaften Mangel an sicheren Radabstellanlagen haben.

### Arten von Radabstellanlagen

Zurzeit werden Standorte für Fahrradboxen für 10-20 Räder/Box in Stuttgart diskutiert. Darüber hinaus gibt es weitere Formen. In Holland hat die jeweilige Stadtverwaltung Läden gemietet, um diese als Radgaragen zu betreiben. Die beschränkt sich natürlich nicht nur auf Läden, sondern andere Gebäude(teile) sind hier durchaus auch geeignet.

In Trier hat man die Fußgänger wieder aus dem Untergrund geholt und die damit freiwerdende Unterführung als Radparkhaus umgewidmet. Auch in Stuttgart gibt es potentielle Unterführungen, sogar in zentraler Lage. Weiter stellt sich die Frage, welchen Einfluss die Stadtverwaltung in Rahmen von Bauplänen, auf die Bebauung von Grundstücken über die von der Landesbauordnung geforderte Anzahl von Radabstellplätzen nimmt. Doch die Stadt verkauft offenbar lieber an private Investoren – als ob diese Flächen beliebig vorhanden oder vermehrbar wären.

Interessant wären auch bestehende Parkhäuser oder Teile davon. Einerseits könnten darin geschützte Abstellflächen für Räder, insbesondere auch für Lastenräder geschaffen werden. Andererseits gäbe es hier auch Möglichkeiten zur Schaffung von Umschlagplätzen: hier könnten Pakete auf Lastenräder umgeladen werden oder auch Nutzung für die Belieferung von Apotheken.

## Radabstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen

Eine Schlüsselrolle zur Förderung des Radverkehrs in Stuttgart spielt die Frage, in wie weit eine ausreichende Menge von Radabstellplätzen an zentralen ÖPNV-Haltestellen zur Verfügung steht. In deren Umgebung befinden sich zumeist Parkhäuser, in denen Teile als Radparkplätze umgewidmet werden könnten. Durch solche Maßnahmen können weitaus mehr als die 10 – 20 Plätze in Boxen geschaffen werden. Die im 2. Halbjahr geplanten 160 Radabstellplätze sind erfreulich, jedoch noch weit entfernt vom Bedarf.

## Radabstellanlagen in den Stadtteilen

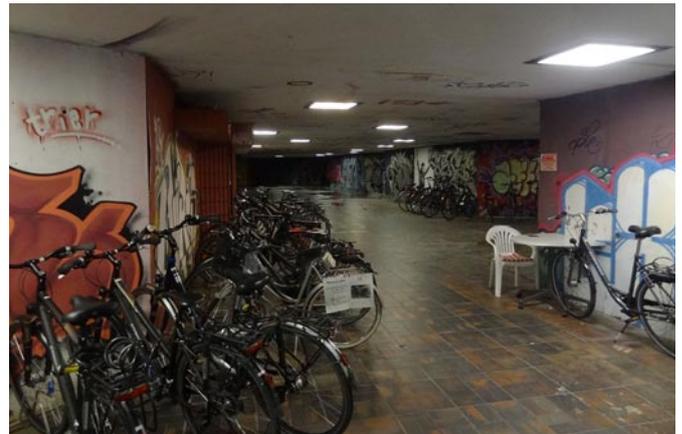
Aufgrund der eingangs erwähnten fehlenden Gartengrundstücke und der schlechten Erreichbarkeit von

Kellerräumen besteht hier akuter Mangel. Dieser wird noch verstärkt durch die Bevölkerungsdichte und damit einhergehend einer entsprechenden Anzahl an Interessenten für Radabstellanlagen. Fahrradgaragen mit 10/20 Plätzen sind hier nur wie ein Tropfen auf dem heißen Stein.

In der Vergangenheit sind in diesen Stadtteilen eine Reihe von Parkhäusern gebaut worden, die teilweise sogar wenig angenommen werden. Hier wäre es einmal sinnvoll, Teile davon in Radabstellanlagen umzuwandeln. Wenn diese entsprechend gut angenommen werden, sollte darüber hinaus auch der Bau von Fahrradparkhäusern in dicht besiedelten Stadtteilen in Angriff genommen werden.



Der Rad-Park-Turm am Bahnhof von Meckenbeuren.



Fotos: Peter Pipiorke

In Trier wurden die Fußgänger aus dem Untergrund geholt. Stattdessen parken dort jetzt Fahrräder.

## Zusammenfassend lässt sich sagen:

- Es herrscht ein eklatanter Mangel an sicheren Radabstellplätzen in den Stadtteilen und an ÖPNV-Haltestellen

### Fahrradgaragen mit 10/20 Plätzen

- Sind gut gemeint und können punktuell helfen.
- Sie können aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein, nicht die(!) Lösung.
- Sie gehören grundsätzlich auf die Straße und nicht auf den Gehweg.
- Ausnahmen können allenfalls dort vorgenommen werden, wo sie die Fußgänger nicht behindern (z. B. unter der Paulinenbrücke).

### Fahrradparkhäuser

- Umwandlung von Teilen bestehender Parkhäuser in den Stadtteilen und im Bereich von ÖPNV-Haltestellen.

- Bei Neubauten von Parkhäusern ist ein ausreichend großer Bereich für dieses Parken vorzusehen.
- Bau von Fahrradparktürmen.
- Firmenparkhäuser?

### Sonstige Möglichkeiten

- Es sind alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Fahrradparkplätze zu schaffen.
    - (Ehemalige) Unterführungen
    - Nebenräume von unterirdischen Haltestellen, usw.
- Es ist zu wünschen, dass der Pilotversuch mit den Sammelboxen nicht verhindert, über andere Lösungen nachzudenken und sie in Angriff zu nehmen. Insbesondere, dass nicht erst die Auswertung des Pilotversuchs nach zwei Jahren abgewartet wird, um Neues in Angriff zu nehmen. ■ Peter Pipiorke

## Ostermarsch 2020

Die Geschichte des Ostermarsches reicht zurück in die Zeit des Kalten Krieges der 1950er Jahre. Er geht zurück auf den von Bertrand Russell initiierten viertägigen Ostermarsch. Vom militärischen Atomforschungszentrum Aldermaston führte er über 80 km nach London.

In Folge der Kampagne „Kampf dem Atomtod“ gab es Ostern 1960 einen Sternmarsch vom damaligen Atomwaffenstützpunkt Bergen-Hohne nach Hamburg, Bremen, Braunschweig und Hannover. In den Folgejahren beteiligten sich die Naturfreunde immer stärker an den

Ostermärschen, bzw. organisierten sie. Großen Zulauf erhielten die Ostermärsche in Folge des NATO-Doppelbeschlusses zur Raketenstationierung Ende der 1970er Jahre. Obwohl diese Stationierung bald wieder rückgängig gemacht wurde, ist die Welt bis in die heutige Zeit nicht wesentlich friedlicher geworden. Erinnerung sei nur an das Pulverfass Nordafrika und das jetzige Nato-

Manöver „Defender 2020“. In dessen Verlauf üben 37.000 Soldaten an der Grenze zu Russland den Krieg. Abgesehen von der Gefahr, die so ein Spiel mit dem Feuer mit sich bringt, kostet dieser Wahnsinn Geld, das besser angelegt werden könnte. Grund genug für uns Naturfreunde, auf die Straße zu gehen.

■ Peter Pipiorke

**Brücken bauen für den Frieden  
statt Manöver für den Krieg!**



**Raddemo**  
der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart  
anlässlich des Ostermarsches 2020

**11.04.2020 · Ostersonntag**  
**11.30 Uhr vor dem EUCOM**

## Ostermarsch 2020

**Samstag, den 11.04.2020**

Der Klimawandel bedroht unsere Zukunft. Zu Recht gehen Hunderttausende auf die Straße, um seine wirk-same Bekämpfung zu fordern.

Der schlimmste Umweltverschmutzer ist das Militär. Aber noch viel gefährlicher ist die Bedrohung der Menschheit durch Krieg. Knapp 15.000 Atomwaffen werden weltweit gegen uns bereitgehalten.

**Dagegen wendet sich der diesjährige Ostermarsch.**

### Brücken bauen für den Frieden statt Manöver für den Krieg!

#### Raddemo

11.30 Uhr Auftakt vor dem EUCOM in Stuttgart-Vaihingen, Katzenbachstraße. Danach Raddemo von Vaihingen nach Stuttgart, Lautenschlagerstraße.

#### Fußdemo

13.00 Uhr Auftakt in Stuttgart, Lautenschlagerstraße, mit anschließender Fußdemo zum Schlossplatz.

#### Abschlusskundgebung

15.00 Uhr auf dem Stuttgarter Schlossplatz



[www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de)

V.i.S.d.P.: Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Straße 120,  
70374 Stuttgart, Tel.: 617394, E-Mail: Peter@Pipiorke.de



## Start in die Radsaison

Stuttgarts Fahrradfahrer freuen sich nach dem langen kalten Winter um so mehr auf die wärmeren und fahrradfreundlicheren Tage im Frühjahr. Am Sonntag, dem 29.03.2020, um 11.00 Uhr, eröffnen wir gemeinsam mit dem ADFC auf dem Schlossplatz die Radsaison 2020.

Nach der Auftaktveranstaltung werden wie schon in den vergangenen Jahren mehrere Fahrradtouren von unterschiedlicher Länge angeboten.

**Das Angebot der Naturfreunde-Radgruppe lautet:**

### Stuttgarter Weinberge

In keiner anderen Großstadt gehen die Weinberge so weit bis ins Stadtzentrum wie in Stuttgart. Bei dieser Rundtour schauen wir uns sehr unterschiedliche Weinberge an, aktiv bewirtschaftete, aufgegebene Flächen, Neupflanzungen und einige Kuriositäten.

**Länge:** ca. 35 km / leicht sportlich

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, Schlossplatz, Kunstgebäude.

**Kosten:** keine.

**Info:** Horst Mörchen, 2 57 87 51

## Start der Radtreffs

Am Donnerstag, dem 02.04.2020, startet endlich wieder unser wöchentlicher Radtreff 1 (bis 30 km).

Treffpunkt ist wie immer um 18.00 Uhr am Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben. Wenn ab Mai die Tage länger werden kommt der Radtreff 2 (über 30 km) dazu.

Die Teilnahme ist kostenlos. Genaue Informationen über alle Radtreffs gibt es auf unserer Internetseite:

<https://naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de/>

■ Horst Mörchen

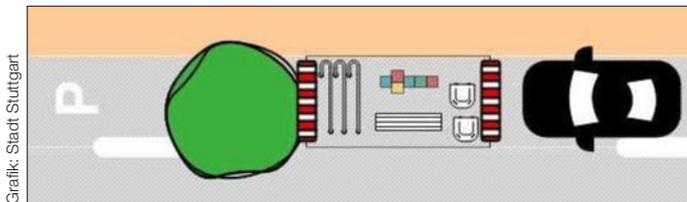
# Stadträume neu verteilen zugunsten des Rad- und Fußverkehrs!

Der Fußverkehrsplaner der Stadt Stuttgart, Hr. Märker, hat bei einer Informationsveranstaltung der Naturfreunde Stuttgart am 20.02.2020 im NFH Steinbergle seine Arbeit vorgestellt. Dazu einige Überlegungen:

In der „autogerechten Stadt“ sind nur unattraktive Resträume für Radfahrer und Fußgänger vorgesehen. Unter diesen Defiziten leiden die Städte bis heute – und Stuttgart im Besonderen.

Als jahrzehntelang völlig vernachlässigte Verkehrsteilnehmer befinden sich Fußgänger und Radfahrer noch immer in der unheilvollen Konkurrenz, um viel zu wenige und viel zu unattraktive Verkehrsflächen für ihre Bedürfnisse streiten zu müssen. In der Regel zwingt die derzeitige Verkehrsführung sie viel zu oft in die Mischnutzung von dafür absolut ungeeigneten Gehwegen, was Unmut von allen Seiten hervorbringt. Statt die Verkehrsflächen grundsätzlich neu zu verteilen, wird an den Symptomen herumgedoktert.

In Stuttgart werden lt. Hr. Märker ca. 30% der Wege zu Fuß zurückgelegt. Da sollten dann eigentlich auch 30% aller Verkehrsflächen für Fußgänger zur Verfügung stehen.



Grafik: Stadt Stuttgart

Prinzipienskizze „Stuttgarter Rechteck“

hen. Dazu kommen noch ca. 10% Radfahrer (Tendenz steigend) – macht dann mindestens 40% Verkehrsflächen für emissionsfreie, nachhaltige Mobilität! Wäre doch eigentlich ganz einfach, oder?

Ein Wille, die Fehler der Vergangenheit zu korrigieren, war lange Zeit nicht vorhanden. Inzwischen gibt es zwar Ansätze des Umdenkens, aber wie immer sollten den Ideen auch Taten folgen. Von den 4 Verkehrstoten 2019 in Stuttgart waren 3 Fußgänger. Das zeigt, die Risiken sind SEHR ungleich verteilt!

Die Stadt Stuttgart hat bereits viele schöne Vereinbarungen unterschrieben, wie z.B. die Beteiligung am „Gesunde-Städte-Netzwerk“.

Der Stuttgarter Gemeinderat beschloss am 2. Juli 1998, dem „Gesunde-Städte-Netzwerk“ der Bundesrepublik Deutschland beizutreten. Es wurde von der Weltgesundheitsorganisation WHO angeregt. Ihm gehören inzwischen 73 deutsche Kommunen, darunter Hamburg, München, Frankfurt, Heidelberg und andere, mit insgesamt 14 Millionen Einwohnern an.

Mit ihrem Beitritt will die Stadt Stuttgart

- mithelfen, gesündere Lebensbedingungen zu entwickeln
- die Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität zum Maßstab aller Entscheidungen machen
- Institutionen und Organisationen vernetzen
- Einwohnerinnen und Einwohner an Entscheidungsprozessen beteiligen.

Für Fußgänger hat die Landeshauptstadt gleich mehrere Konzepte entwickelt: Bereits 2011 unterzeichnete der ehemalige OB Dr. Wolfgang Schuster (CDU) die „Internationale Charta für das Gehen“. Diese fand Eingang in das Verkehrsentwicklungskonzept 2030, das ein klares Bekenntnis zur Bedeutung und Förderung des Fußverkehrs beinhaltet.

Im Fußverkehrskonzept von 2017 ist ein ganzes Maßnahmenbündel zur Verbesserung der Fußwege enthalten; es wird z.B. angestrebt, dass die Gehwegbreiten grundsätzlich 2,50 m betragen sollen.

Eine weitere angestrebte Maßnahme ist das sogenannte Aktionsprogramm „Stuttgarter Rechtecke“.

Um Probleme wie geringe Gehwegbreiten oder fehlendes Bewusstsein, Gehgassen für Fußgänger freizuhalten, zu beseitigen, wurde das Modell einer Multifunktionsfläche entwickelt, auf der alle „Hindernisse“ abgestellt werden können, wie z.B. Ladesäulen, Parkscheinautomaten, Mülleimer, Fahrradabstellanlagen, etc. (s. Skizze links).

Diese sog. Stuttgarter Rechtecke sollen im Straßenraum ggf. auf dafür wegfallenden Parkplätzen eingerichtet werden – soweit der Plan.

Leider wurde bisher noch keines dieser Rechtecke realisiert und es sind z. Zt. dazu auch keine konkreten



Foto: FUSSe.V., Stuttgart

Flächen in der Planung, wie Hr. Märker auf Nachfrage bestätigte. D.h. den schönen Worten von 2017 werden leider in den nächsten Jahren wohl keine wirklichen Taten folgen.

Papier jedoch ist geduldig. Die tägliche Realität sieht anders aus. Eltern mit Kinderwägen und Gehbehinderte müssen Slalomlaufen.

Sie können sich noch freuen, wenn sie nur Slalomlaufen müssen und die Kreuzungen nicht auch noch komplett zugeparkt sind.

Blinde und Sehbehinderte fallen bei solchen Überlegungen oft ganz durch das Raster. Wer stellt sich schon einmal vor, wie es ist, sich mit einem Stock durch diesen Hindernisparcours zu tasten!

Angesichts des sich verschärfenden Klimawandels und der Verkehrsprobleme in der Stadt ist es genau JETZT an der Zeit für eine echte Verkehrswende zugunsten nachhaltiger Mobilität! Andere Städte machen es längst vor!

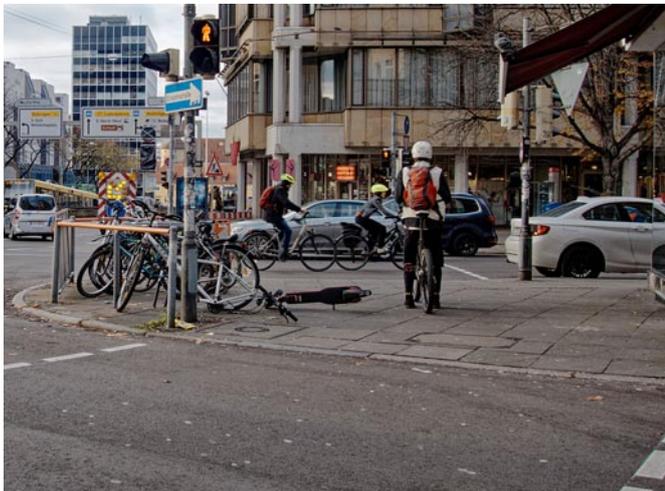
■ Friederike Votteler

## Die Spaßroller des Spaßministers: Auswirkungen auf den Stadtverkehr für Fußgänger und Radfahrer

Im letzten Jahr wurden auf Initiative des Verkehrsministers Scheuer (CSU) die E-Roller zugelassen (s. auch Artikel „Die Spaßroller vom Spaßminister“, Kettenblatt September 2019, Seite 3). Die Begründungen dafür, also geringerer CO<sub>2</sub>-Ausstoß, günstige Ökobilanz oder das dadurch Autofahrten vermieden würden, konnten wir

zen und Parkregelungen zu bewegen, haben bisher nicht viel gebracht.

Es ist deshalb aus unserer Sicht zwingend erforderlich, dass die Stadt Stuttgart eine Sondernutzungsverpflichtung für den Betrieb dieser Roller erlässt. Zum Beispiel



Fotos: Michael Weiß

Olgaeck: mitten im Fußweg ein umgestürzter Roller.



Charlottenplatz: ein enger Rad- und Fußweg, jetzt noch enger.

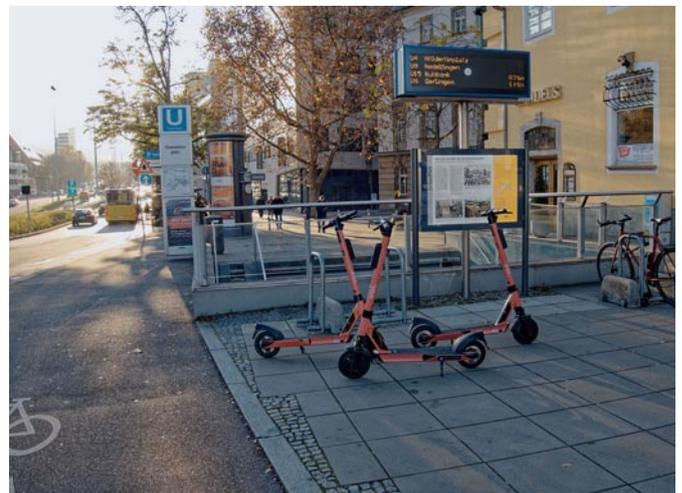
in diesem Kettenblatt schon zerpfücken. Kaum ein Nutzer dieser Roller wäre ohne dieses Rollerangebot mit dem Auto gefahren oder mit dem ÖPNV.

könnte die Stadt an vielen Stellen im Stadtgebiet Parkplätze für Roller jeweils in Größe eines Autoparkplatzes ausweisen und die Anbieter der Leihroller verpflichten,



Fotos: Michael Weiß

Charlottenplatz: zwei abgestellte Roller verengen den Radweg.



Charlottenplatz: hier versperrern die Roller die Fahrradabstellplätze.

Unsere Befürchtungen, dass die Roller zu einer Gefahr auf den meist ohnehin zu schmalen Rad- und Fußwegen in der Stadt werden würden, haben sich leider inzwischen bewahrheitet: allenthalben stehen und liegen die abgestellten Roller im Stadtgebiet herum, oft mitten im Geh- oder Radweg, und werden so zu unfallträchtigen Stolperfallen.

durch technische Maßnahmen dafür zu sorgen, dass die Nutzer diese Plätze auch benutzen (wenn sie es nicht tun, läuft die Zahlungsverpflichtung immer weiter und das würde dann schmerzhaft teuer).

Der Versuch vieler Städte – auch Stuttgarts – die Anbieter zu freiwilligen Selbstverpflichtungen für Obergren-

Damit könnte auch das sehr umweltunfreundliche Einsammeln der Roller im gesamten Stadtgebiet mit großen Lieferwagen (Sprintern) wesentlich reduziert werden.

■ Michael Weiß

## Nature Fox Festival am 25.4.2020

Der „Familientag“ der Naturfreunde Stuttgart und der Radgruppe findet dieses Jahr nicht im Krumbachtal sondern im Naturfreundehaus Fuchsrain im Stuttgarter Osten statt. Zusammen mit der Naturfreundejugend Württemberg und Jugendgruppen aus ganz Baden-Württemberg wollen wir ein Festival organisieren, bei dem vor allem das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt steht.

Mit Kleidertauschbörse, Bastelangeboten, Bands, Slacklines, Rollenrutsche und vielem mehr ist wirklich für jede Altersstufe etwas dabei. Für den kleinen oder großen Hunger und Durst gibt es natürlich auch jede Menge Angebote.

Der Beitrag unserer Radgruppe ist ein Fahrradparcours der besonderen Art. Die Festivalgäste können Wackel-

räder ausprobieren, bei diesen sind die Naben nicht mittig im Laufrad, sondern etwas außerhalb der Mitte eingespeicht. Das Rad senkt sich beim Fahren auf und ab und die Fahrt wird zum Rodeoritt, für den wir einen Teil des Parkplatzes abstecken.

Außerdem gibt es einen Bastelstand, an dem Kinder mit Restmaterial aus der Fahrradtaschenproduktion Geldbeutel herstellen können. Ohne Nähen, nur mit Ösen und Druckknöpfen, sind diese Geldbeutel für jede Altersstufe leicht zu fertigen.

Ich denke das ist für unseren Verein eine gute Möglichkeit, unser Angebot zu präsentieren und neue Mitradler\*innen für unsere Touren zu gewinnen. Deshalb wäre es klasse, wenn sich noch Helfer\*innen finden, die mit uns zusammen die Stände betreuen und uns unterstützen. Wer Zeit und Lust hat, bitte melden unter [naturfreunde-radjugend@web.de](mailto:naturfreunde-radjugend@web.de) oder telefonisch bei mir: Stefan Hamm (0711/7357906).

Wir freuen uns sehr, wenn Ihr Werbung macht für die Veranstaltung und mit Freund\*innen, Nachbar\*innen oder der Familie auf das Nature Fox Festival kommt. ■ Stefan Hamm



**Nature Fox Festival #2**  
25.04.2020 11 - 17 Uhr im NFH Fuchse  
**Großer Familientag & TauschRausch im Zirkuszelt**  
Du willst nicht nur über „Nachhaltigkeit“ reden sondern möchtest auch wissen wie 's geht? Dann komm zu unserem NatureFoxFestival. An diesem Tag geht's bei uns richtig rund, wir haben einiges für euch zu bieten: Familie, ob jung oder alt - hier sind alle willkommen. Das erwartet dich alles:  
-Upcycling Bastelstrasse für Kids und Co.  
-TauschRausch im Zirkuszelt 12-15 Uhr  
-Rollenrutsche • Rad Parcours • Feuer-Stockbrot • Quatschen  
-Waffelstand • Punsch • Live Musik (Locals)  
Wir freuen uns, mit euch diesen Tag zu verbringen.

NaturFreunde Stuttgart e.V. NaturFreunde Württemberg Umwelt Stiftung der Naturfreunde Württemberg NATUR FREUNDE JUGEND Württemberg

www.restaurant-fuchsrain.de

Weiterführende Informationen unter folgenden Links:

[www.nfjw.de/veranstaltungen/-/-/show/4582/naturefox\\_festival\\_2/](http://www.nfjw.de/veranstaltungen/-/-/show/4582/naturefox_festival_2/)  
[www.naturfreunde.de/termin/naturefoxfestival-2](http://www.naturfreunde.de/termin/naturefoxfestival-2)

## Die gelbe Karte

Wenn wir „Gelbe Karte“ hören, denken die meisten von uns an Fussball. Aber es gibt auch eine „Gelbe Karte“ für oder bei der Stadt Stuttgart.

### Was ist das?

Die Verwaltung der Stadt Stuttgart bietet den Bewohnern und Besuchern die Möglichkeit, sich einzubringen/Probleme zu melden. Hier können wir Beschwerden/Informationen/Fragen an die Verwaltung senden, damit die Stadt reagieren kann. Beispiele sind Informationen über Scherben auf Geh- und Radwegen, Straßenschäden, defekte Rolltreppen etc.

Aber nicht nur Beschwerden kann man über diesen Weg loswerden, sondern auch Ideen.

Näheres dazu finden wir unter folgenden Links:

<https://service.stuttgart.de/lhs-services/stoerung/stoerung>  
<https://service.stuttgart.de/lhs-services/stoerung/idee>  
<https://service.stuttgart.de/lhs-services/stoerung/frage>

Ich habe noch keine große Erfahrung, wie gut dieser Weg funktioniert. Habt ihr diesen Weg schon genutzt?

Ein Leserbrief mit Erfahrungen würde uns freuen. ■ Reinhold Bloom



Foto: Peter Pipiorke

## Mitgliederversammlung der Radgruppe

Einerseits ein lästiges Übel, andererseits eine willkommene Möglichkeit, über die Arbeit der Radgruppe zu diskutieren. Zwischen diesen Polen schwankt mitunter die Meinung über Mitgliederversammlungen. Wir haben die Gelegenheit genutzt über die vergangene Arbeit zu diskutieren und einen Blick in die Zukunft zu werfen. So beispielsweise über die Kinder-Jugend-Aktivitäten und über mögliche neue Radtourenleiter. Dabei gab es ein großes Lob an die Aktiven im Verein! Trotz des Ausfalls von gleich drei Tourenleitern konnte dies aufgefangen werden und der Verein rollte weiter! Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Danke schön!!!!

Auch ein Dauerbrenner wurde diskutiert: Was heißt „Gemütlich“ bei den einzelnen Radtouren. Dazu gab

es selbstredend eine rege Diskussion über Fahrstil, Streckenführung und Tempo.

Nicht zuletzt wurde, wie alle zwei Jahre üblich, der Vorstand gewählt. Die Geschicke des Vereins wird, hoffentlich auch wieder mit tatkräftiger Unterstützung aller, der neu gewählte Vorstand umsetzen.

1. Vorsitzender	Peter Pipiorke
2. Vorsitzender	Horst Mörchen
Kassiererin	Friederike Votteler
Schriftführer	Günter Frisch
Beisitzer	Reinhold Bloom
Beisitzer	Hans-Günther Staschik
Beisitzer	Michael Weiß

■ Red.

## Ideenwerkstatt 2021

Am 15.02.20 haben sich mehrere Mitglieder der Radgruppe zum zweiten Mal gemeinsam mit Ulrike Möhrle von der Ortsgruppe Stuttgart zusammengesetzt, um gemeinsam ein attraktives Programm für Kinder und Jugendliche für das nächste Jahr zu planen. Bereits in diesem Jahr gibt es mehrere gemeinsame Veranstaltungen und dies wollen wir nächstes Jahr fortsetzen.

Für uns Radfahrer ist es bei der Ideenwerkstatt immer eine Herausforderung, sich schon vor Beginn der Rad-saison mit der Planung für das kommende Jahr zu beschäftigen. Von den anwesenden Mitgliedern kamen schon mitten im Winter sehr viele Vorschläge für das nächste Jahr, immer unter der Maßgabe, das bei allen Kinder und Jugendradtouren nicht nur das Radfahren im Vordergrund steht, sondern ein lohnendes Ziel mit eingeplant werden muss. Wir sind alle voller Erwartung, wie dieses Jahr unsere Angebote von Radfah-

ren/Klettern und Radfahren/Paddeln von den Kindern und Jugendlichen angenommen werden.

In Zusammenarbeit mit dem NABU ist wieder eine Voggelführung vorgesehen. Ob wir sie wieder für Erwachsene öffnen, werden die Erfahrungen aus diesem Jahr zeigen. Eine Wiederholung der Veranstaltung „Wir machen unsere Räder fit fürs Frühjahr“ ist ebenfalls vorgesehen.

Wenn die gemischten Angebote dieses Jahr gut angenommen werden, wird es ähnliche Veranstaltungen aus Radfahren + eine andere Aktivität wieder geben.

Bereits für dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, verstärkt auf Kinder- und Jugendveranstaltungen mit Spaßfahrrädern zum Ausprobieren präsent zu sein. Stefan hilft uns dabei mit seinen technischen Kenntnissen und Fähigkeiten außerordentlich. Zur Betreuung der Stände ist aber auch ein hoher Personalaufwand erforderlich. Dieser kann nicht ausschließlich von den Jugendtourenleitern getragen werden. Daher die dringende

Erwartung an alle Radgruppenmitglieder, sich bei der Standbetreuung mit einzubringen. Einen Samstag im Jahr dafür herzugeben, ist meiner Meinung nach nicht zuviel verlangt.

Kritisch betrachtet wurden unsere Methoden der Werbung. Wir bewerben alle Veranstaltungen ausschließlich in Papierform und auf unserer Internetseite. Jugendliche und jüngere Familien, die wir vor allem ansprechen wollen, bewegen sich aber hauptsächlich in sozialen Medien. Mit unseren jetzigen Werbemaßnahmen erreichen wir diese Zielgruppe zunehmend weniger. Darüber wird in nächster Zeit noch zu diskutieren sein.

■ Horst Mörchen



Foto: Horst Mörchen

Konferenz der Räder.

## Neues Angebot der Radgruppe:

### Fahrt ins Blaue

Foto: Peter Pipiorke



Nicht erst seit unserer Mitgliederversammlung diskutieren wir über die Frage, was macht eine wirklich „gemütliche“ Radtour aus. Dabei wird diese Diskussion nicht nur in der Radgruppe geführt.

Wir haben diese Diskussionen zum Anlass genommen um uns an „wirklich gemütlichen“ Radtouren zu versuchen! Natürlich werden wir getreu unserem Motto Rad & Kultur an Sehenswürdigkeiten nicht vorbeifahren. Eine Einkehr ist im Regelfall vorgesehen. Das Ziel richtet sich nach aktuellen Themen, wie auch nach dem jeweiligen Wetter.

Und so soll es ablaufen:

### Fahrt ins Blaue

Charakter der

Radtouren: Gemütlich, steigungsarm, um die 30 km

Treffpunkt: Bhf. Bad Cannstatt, Hinterausgang

Uhrzeit: 10.00 Uhr, Kosten: keine

Strecke: ggf. teilweise mit der S-Bahn

Termine: **19. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 18. August, 08. September**

Info: Peter Pipiorke, Telefon: 61 73 94, Mail: peter@pipiorke.de

■ Red.

---

## – Coronainfos –

Liebe Radlerin,  
lieber Radler,

nach Fertigstellung des Kettenblattes ist auch die Radgruppe von der Coronakrise getroffen worden. Dazu müssen wir folgendes feststellen:

Die Landeshauptstadt Stuttgart untersagt mit sofortiger Wirkung Veranstaltungen in Kultur, Sport und Freizeit, auch unter 1000 Teilnehmenden! Siehe unten.

**Aus diesem Grund müssen wir bis auf weiteres alle unsere Veranstaltungen absagen!**

Wir hoffen, dass dieses Verbot nicht allzulange dauert. Wenn es aufgehoben wird, werden wir darüber auf unserer Homepage (<https://naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de/>) informieren.

Stadt Stuttgart:

### Information Corona-Infektionsschutz

Die Landeshauptstadt Stuttgart untersagt wegen der Corona-Infektionen und zum Schutz der Bevölkerung mit sofortiger Wirkung Veranstaltungen in Kultur, Sport und Freizeit, auch unter 1000 Teilnehmenden. Der Betrieb von Clubs, Tanzlokalen und Bars ist untersagt. Nicht betroffen davon ist der Betrieb von Speiselokalen. Die städtischen Bibliotheken, Stadtteilbibliotheken, Volkshochschulen und das Planetarium werden geschlossen. Der Betrieb von Museen wird untersagt sowie der Betrieb von Kinos und Bädern. Prostitution jeder Art ist untersagt. Besuche in Alten- oder Pflegeheimen sind untersagt. Die Maßnahmen gelten unmittelbar und bis auf Widerruf. Weitere Informationen erfolgen im Laufe des Tages auf dieser Seite: [www.stuttgart.de/coronavirus](http://www.stuttgart.de/coronavirus)



## 125 Jahre NaturFreunde

2020 können die NaturFreunde auf eine 125jährige Geschichte zurückblicken. Eine recht wechselvolle Geschichte, die ein Spiegelbild der jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnisse ist. Sie sind als ein Verein aus der Arbeiterbewegung entstanden. Die NaturFreunde bemühten sich, einer breiteren Bevölkerungsschicht naturnahe und kostengünstige Freizeit- und Reiseaktivitäten zu ermöglichen. Im sozialen Wandern verband sich Erholung und Kampf für eine bessere Gesellschaft. Nachfolgend wichtige Stationen dieser Geschichte:

14.04.1895 Erster gemeinsamer Ausflug der künftigen NaturFreunde.

16.09.1895 Der „Touristenverein Die NaturFreunde“ gründet sich offiziell in Wien.



1896 Karl Renner, der spätere Bundespräsident von Österreich, entwirft das Vereinsabzeichen der NaturFreunde. Dabei stehen die Berge für die Freiheit, die Alpenrose für die Natur und die Hände für die Solidarität.



1905 In München wird die erste deutsche Ortsgruppe als 42. Gruppe weltweit gegründet.

1906 Die NaturFreunde beginnen einen jahrelangen Kampf für den freien Zutritt ins Gebirge, in Wälder und Flüsse. Jeder Grundeigentümer, ob Bäuerlein, Jagdpächter oder Großgrundbesitzer, hatte damals das Recht, Fremde von seinem Grund und Boden zu verweisen. Dieses Recht verteidigten sie mit allen Mitteln – bis hin zur Waffengewalt. Nach dem 1. Weltkrieg setzt sich das freie Wegerecht allmählich durch. In den 1970er Jahren wurde es wieder aktuell bei der Frage des freien Zugangsrechtes zu Seen.



1907 Das erste NaturFreundehaus in Österreich wird auf dem Padasterjoch eingeweiht.

1910 Der „Naturschutz“ wird als Vereinsziel in die Statuten aufgenommen.

1911 Das erste NaturFreundehaus in Deutschland wird in Maschen eingeweiht.



1926 Mit dem „sozialen Wandern“ entwickeln die NaturFreunde eine neue Praxis, die Freizeit und Erholung mit kritischem Schauen und Lernen verbindet.

1933 Die Nazis verbieten die Natur-Freunde in Deutschland, beschlagnahmen alle NaturFreundehäuser und das Vereinsvermögen.

1945 Die NaturFreunde Amerikas fordern über ihre Sender die deutschen NaturFreunde auf, wieder mit der Arbeit zu beginnen. Vereinzelt kommt es zu Wiedergründungen – dies trotz Hunger und Not.

Abends ist Ausgangsverbot. Zudem gibt es fast keine Lokale mehr. NaturFreundehäuser, die nicht zerstört sind werden mit Flüchtlingen belegt. Die Besatzungsmächte unterstützen die Bemühungen zur Wiedergründung oder zur Rückgabe der NaturFreundehäuser sehr unterschiedlich.

1956 NaturFreunde werden Mitglied im Deutschen Naturschutzring.

1957 besetzen NaturFreunde den Knechtstand bei Bremen, um Übungen britischer Bomberverbände (Abwürfe scharfer Bomben) zu verhindern.

1959 Die NaturFreundejugend organisiert eine „Kampf dem Atomtod“-Demonstration nach Offenbach, später die Ostermärsche.



1963 Elf Jahre bevor die erste politische Partei vor der Vernichtung unserer natürlichen Lebensgrundlagen warnte, stellen die NaturFreunde ihren Kongress ganz in das Zeichen der kommenden Gefahren.

1968 Beteiligung der NaturFreunde an der Kampagne gegen die Notstandsgesetze.

1974 1. Umweltkongress der NaturFreunde-Internationale formuliert Leitsätze zum Umweltschutz und zum politischen Standort der NaturFreunde.

1989 Die NaturFreunde-Internationale proklamiert erstmals die Landschaft des Jahres, damals war es der Lebensraum Bodensee.

1997 „Blaue Flüsse für Europa“: Die bayerischen NaturFreunde führen zu diesem Thema eine Großveranstaltung an und auf der Donau durch, an der sich 1000 NaturFreunde aus allen bayerischen Bezirken beteiligen.

2002 Die NaturFreunde Senegal werden als erster afrikanischer Verband ordentliches Mitglied der NaturFreunde Internationale.

2004 Gründung der NaturFreunde Radgruppe Stuttgart.



2011 Nach dem GAU von Fukushima melden die NaturFreunde die zentrale Anti-Atom-Demo an.

2020 Die NaturFreunde haben weltweit 350.000 Mitglieder und 700 NaturFreundehäuser in Europa, Amerika und Afrika.

■ Peter Pipiorke

## Terminkalender ( \* = Termine anderer Veranstalter)

**K21** ja zum Kopfbahnhof  
Bahnhof mit Vernunft.

Montags**RAD**demo: Jeden Montag um 17.45 Uhr am Feuersee  
Montagsdemo: Jeden Montag um 18.00 Uhr

### \* Critical Mass Fahrraddemo

Jeden ersten Freitag im Monat, 18.30 Uhr, Rotebühlstraße / Feuersee

### Sa. 21.03.20: Für Kinder und Jugendliche Frühlings-Check: Wir machen unsere Bikes wieder fit

Kette verrostet? Schaltung klemmt? Bremsen quietschen? Wir fahren in die Selbsthilfewerkstatt „Keller 5“, wo wir unsere Räder durchchecken, reinigen und schmieren. Auch kleinere Reparaturen können durchgeführt werden. Bei gutem Wetter können wir danach noch mit einer kleinen Runde die Bike-Saison eröffnen.

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** 2 € + evtl. Kosten für Ersatzteile.

**Info + Anmeldung:** Stefan Hamm, 735 79 06.

### So. 29.03.20: Start in die Radtreffsaison

Gemeinsam mit dem ADFC startet die Naturfreunde Radgruppe in die Radsaison 2020, hierzu sind alle Stuttgarter Radler eingeladen. Es besteht ein Angebot von verschiedenen Radtouren.

Das Angebot der Radgruppe lautet:

#### Stuttgarter Weinberge

In keiner anderen Großstadt gehen die Weinberge so weit bis ins Stadtzentrum wie in Stuttgart. Bei dieser Rundtour schauen wir uns sehr unterschiedliche Weinberge an, aktiv bewirtschaftete, aufgegebene Flächen aber auch Neupflanzungen.

**Länge:** ca. 35 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, Schlossplatz, Kunstgebäude.

**Kosten:** keine. **Info:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### Do. 02.04.20: Start des Radtreffs 1 der Naturfreunde Radgruppe

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** keine. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### Mi. 08.04.20: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### Sa. 18.04.20: Zur Burg Rechberg

Ab Uhingen über Wangen zur ehemaligen Bahnstrecke „Klepperle“, vorbei an Wäschenbeuren bis Lenglingen, dann biegen wir ab in die seitlichen Berge und erreichen Rechberg und die Burg. Es gibt einen kurzen heftigen Anstieg, da darf geschoben werden. Die Mühen des Aufstiegs werden durch eine großartige Aussicht in die Landschaft und den Besuch der Burggaststätte belohnt. Weiter geht's nach Schwäbisch Gmünd und im Remstal bis Schorndorf.

**Länge:** ca. 55 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 09.15 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 15 ?

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### Sa. 25.04.20: Nature-Fox-Festival im Naturfreundehaus Fuchsrain

11–17 Uhr: Großer Familientag für alle, groß und klein, jung und alt. Das Thema Nachhaltigkeit wird behandelt, es gibt eine Bastelstraße, ein Zirkuszelt, Live Musik, Rad-Parcours, Rollenrutsche, Stockbrot und viele andere Outdoor-Stände. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Info:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### **So. 26.04.20: Vogelwanderung mit Führung am Killesberg für Kinder und Erwachsene**

Wie jedes Jahr machen wir auch in diesem Jahr wieder eine kleine Wanderung mit Führung. 2020 wollen wir am Wartberg starten und von dort den Killesberg und seine Vogelwelt erkunden. Zum Abschluss (nach ca. 2 Std.) wollen wir im Naturfreundehaus Steinberge einkehren.

**Länge:** 4 km, 2 Std.

**Treffpunkt:** 10.00 Uhr, U-Bahn-Halt Löwentorbrücke.

**Info:** Reinhold Bloom, 0176 42 52 53 88.

### **Fr. 01. bis So. 03.05.20: Dreitägige Frankentour**

Von Rot am See über den Hornauer Weiher nach Nürnberg. Drei Tage fränkische Landschaften, fränkische Störche im Tiefflug und fränkische Biergärten. Übernachtung in Landgasthöfen im Doppelzimmer, auf Anfrage Einzelzimmer.

**Länge:** ca. 60 – 80 / km/Tag, **leicht sportlich**.

**Kosten:** ca. 120 € / Doppelzimmer + 20 € für Gäste.

**Info + verbindliche Anmeldung:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### **Do. 07.05.20: Start des Radtreffs 2 der Naturfreunde Radgruppe**

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** keine. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 10.05.20: Jugendradtour durch das wilde Murgtal**

Von den Höhen des Schwarzwaldes bis tief hinunter ins Rheintal fahren wir die wilde Murg entlang, einer der schönsten Strecken im Schwarzwald. Bitte Vesper und Trinken mitnehmen, kleine Einkehr nach Bedarf.

**Länge:** ca. 60 km.

**Treffpunkt:** 09.45 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 4 ?

**Kosten:** DB + 4 € für erwachsene Gäste.

**Info und Anmeldung bis 09.05.20:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### **Mi. 13.05.20: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Sa. 16. bis So. 17.05.20: Sattelfest auf dem Schlossplatz**

Auch 2020 dreht sich auf dem Schlossplatz alles um das Fahrrad. Und die Naturfreunde Radgruppe ist selbstverständlich mit einem Infostand und einer geführten Radtour dabei. Infostände und Fahrradspaß für Radler.

### **Sa. 16.05.20: Familienradtour Stuttgarter Brunnen**

Nicht immer kam das Wasser aus dem Wasserhahn, sondern erst aus Quellen und später aus Brunnen. Diese sind mitunter reich verziert und erzählen lustige wie traurige Geschichten. Auf unserer Entdeckungstour wollen wir uns einige anschauen. Und wenn die Sonne scheint, können wir bei einigen Brunnen unseren Durst löschen. Daher Trinkflasche nicht vergessen. Für Kinder ab 7 Jahren in Begleitung ihrer Eltern und kleinere Kinder im Anhänger/Kindersitz.

**Länge:** ca. 20 km, **gemütlich**.

**Treffpunkt:** 14.00 Uhr, Schlossplatz, Infostand der NaturFreunde Radgruppe.

**Kosten:** 4 € für erwachsene Gäste.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 17.05.20: Radsternfahrt**

Weitere Infos zeitnah unter: [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de)

### **So. 24.05.20: Vom Heckengäu durch's Nagold- und Würmtal nach Weil der Stadt**

Wir starten in Ehningen (S-Bahn ab Stgt.) durch das Würmtal bis Aidlingen und weiter ins Nagoldtal bei Calw. Vorbei an Kloster Hirsau und Bad Liebenzell bis Pforzheim.

Ab hier kann mit dem Zug nach Stuttgart zurück gefahren werden. Wer noch Lust hat, fährt weiter das Würmtal aufwärts bis Weil der Stadt. Rückfahrt mit S-Bahn nach Stuttgart.

Bitte Vesper und Getränke mitbringen. Einkehr nach Bedarf.

**Länge:** ca. 50 / 75 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 08.40 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Hans-Günther Staschik, 640 62 14.

### **Di. 26.05.20: Unter'm Albrauf entlang**

Von Nürtingen nach Kirchheim, Holzmaden und Aichelberg/Zell. Unter'm Albrauf entlang über Weilheim, Dettlingen/Guckenrain, Owen, Beuren (dort Einkehr) nach Neuffen. Hier ggf. mit einer Regionalbahn (oder aber per Rad) zurück nach Nürtingen.

**Länge:** ca. 65 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 10.00 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 2 ?

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### **Di. 09.06.20: Zum Schönbuchturm und Herrenberg**

Mit der S-Bahn fahren wir zum Bahnhof S-Vaihingen. Von dort auf dem ersten Radschnellweg von Baden-Württemberg bis nach Böblingen. Über die Nordseite des Schönbuchs durch Holzgerlingen und Hildrizhausen gelangen wir zum Schönbuchturm. Nach Genuss der Aussicht erfolgt die Mittagspause im NaturFreunde Haus Herrenberg. Auf der Abfahrt über den Schlossberg erreichen wir den Herrenberger Marktplatz. Dort kann dann die Stiftskirche und der Jerg-Ratgeb Skulpturenweg besichtigt werden.

Rückfahrt mit der S-Bahn ab Herrenberg.

**Länge:** ca. 40 km, 370 Hm, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Jürgen Schwabenland, 26 25 785.

### **Mi. 10.06.20: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 14.06.20: Durch's Enz- und Neckartal**

Von Vaihingen/Enz durch die schönen Flusstäler von Enz und Neckar über Bietigheim, Besigheim, Kirchheim und Lauffen nach Heilbronn. Bitte Vesper und Getränke mitnehmen. Einkehr vorgesehen.

**Länge:** ca. 55 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 09.35 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 3 ?

**Kosten:** DB + 4 € für Gäste.

**Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### **Sa. 20.06.20: Über die Fildern zum Fischerfest Weil**

Ausgangspunkt dieser gemütlichen Radtour ist die Haltestelle Universität. Über die Rohrer Höhe gelangen wir nach Leinfelden und von dort über Neuhausen nach Ruit. Nach einem kurzen Abstieg erreichen wir die Fischzucht in Weil, wo wir uns bei gegrillter oder geräucherter Forelle stärken können. Der Rückweg führt über den Bahnhof Untertürkheim. Dort besteht dann die Möglichkeit, auf den ÖPNV umzusteigen.

**Länge:** ca. 45 km, **gemütlich**.

**Treffpunkt:** 10.00 Uhr, Universität, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** ggf. VVS + 4 € für Gäste.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 21.06.20: Paddeltour auf der Enz von Oberriexingen nach Bietigheim**

Heute steigen wir nach der Anfahrt mit Bahn und Bike in die Kanus und paddeln die Enz hinab. Die Enz ist ein schöner Wanderfluss, und problemlos auch mit Kindern zu befahren. In Bietigheim angekommen, werden wir wieder zu unseren Fahrrädern transportiert, um die Rückfahrt anzutreten. (Max. Teilnehmerzahl 8 Personen).

**Länge:** ca. 30 km.

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr, Feuersee S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 25 € Kanumiete/Rücktransport + 4 € für erwachsene Gäste.

**Info und Anmeldung bis 07.06.20:** Stefan Hamm, 735 79 06.

### **Sa. 27. bis So. 28.06.20: Auf den Spuren des Schwäbisch/Fränkischen Radachters**

Von Lauda an der Tauber ausgehend fahren wir zwei Rundtouren. Am ersten Tag fahren wir quer durch das Bau-land, das Land des Grünkernes. Der zweite Tag führt uns ins Fränkische bis nach Würzburg. Übernachtung in Landgasthöfen im Doppelzimmer, Einzelzimmer auf Anfrage.

**Länge:** 70 – 80 km / Tag. **sportlich**.

**Kosten:** 60 € im DZ + 10 € für Gäste.

**Info und verbindliche Anmeldung bis 01.06.20:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### **Sa. 04.07.20: Die Anziehungskraft von schwarzen Löchern**

Wir kreisen um Relikte alten Bergbaus auf Eisen und Mangan in der Nähe von Pforzheim, bevor wir uns tatsächlich in die Tiefen begeben: ein montan-archäologisches Bergwerk im Heiligenwald bei Büchenbronn:

festes Schuhwerk und Pullover! Einkehr kurz danach. Rucksackverpflegung empfohlen, Tour-Länge nach Wetterlage.

**Länge:** ca. 45 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 08.45 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 11 ?, Pforzheim 09.35 Uhr.

Rücksprache: je nach örtlichen Gegebenheiten.

**Kosten:** DB + Besucherspende Bergwerk + 4 € für Gäste.

**Info:** Ben van den Berg, 0152 53 54 59 86.

### **Di. 07.07.20: Zur Nagoldtalsperre und durch's Nagoldtal und Gäu nach Herrenberg**

Von Dornstetten über Hallwangen und Musbach zur Nagoldtalsperre, auch Erzgrube genannt. Hier besteht, je nach Lust und Wetter die Möglichkeit in dieser zu baden. Danach weiter im Nagoldtal über Altensteig bis Nagold. Nach einem kurzen Stück entlang von Waldach und Steinach verlassen wir bei Iselshausen das Tal und fahren hoch ins Gäu und weiter bis Herrenberg. Rückfahrt mit der S-Bahn.

**Länge:** ca. 65 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 09.50 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 4 ?

**Kosten:** DB + 4 € für Gäste.

**Info:** Hans-Günther Staschik, 640 62 14.

### **Mi. 08.07.20: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

**Hauptthema:** Programmplanung 2021 – Radtourenvorschläge und Ideen sind gefragt!  
19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 12.07.20: Bike n'Climb:**

#### **Gemeinsame Rad- & Klettertour mit der Klettergruppe der Naturfreunde**

Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad zu einem Kletterfelsen auf der Schwäbischen Alb, wo wir uns im Felsklettern probieren. (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: Sa 18.07.20. Bitte angeben, wenn Kletterausrüstung benötigt wird. Vesper und oder Grillgut bitte mitbringen.

**Länge:** ca. 20 km.

**Treffpunkt:** 09 Uhr, Stuttgart Hbf., am Prellbock, Gleis 2 ?

**Kosten:** VVS + 4 € für erwachsene Gäste.

**Info und Anmeldung bis 11.07.20:** Stefan Hamm, 735 79 06 oder Karin Maier, 74 14 77.

Liebe Leserin, lieber Leser,

## **Datenschutz**

mit unseren Newslettern erhalten Sie regelmäßig von der NaturFreunde Radgruppe Stuttgart e.V. Informationen zu Themen rund um das Radfahren, sowie Veranstaltungshinweise. Zu diesem Zweck speichern wir Ihre E-Mail-Adresse.

- Diese Daten verwenden wir ausschließlich zur Versendung unserer Newsletter.
- Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.
- Wenn Sie weiterhin diese Informationen erhalten möchten, brauchen Sie nichts zu unternehmen und erteilen uns damit die Genehmigung, Sie weiterhin informieren zu dürfen.
- Sollten Sie unsere **Newsletter nicht mehr lesen wollen**, bitten wir um eine kurze Mail an: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de)

### **Kettenblatt** der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de) oder unter [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de) (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,  
E-Mail: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de), Internet: [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de). Redaktion: Siegfried Merkel, [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de), Gestaltung und Layout: Michael Weiß, E-Mail: [mweiss-stuttgart@online.de](mailto:mweiss-stuttgart@online.de)

